

E 64606

ε 64606

Behemütiges

Clag: Lied/

Von denen auff Ewig vertriebenen Ju-
den zu Wien hinterlassen / welche den 25. nächst abgewich-
nen Monats Julij / das ist / an dem Fest des heiligen Christi mit
Jüngers JACOBI, von dannen auß / elendiglich forth:
und abgezogen.

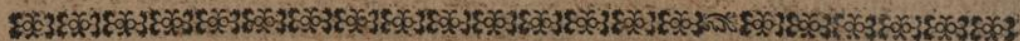
J. V. 86146

IVsto CæsarIs ManDato VIenna
pVLsI hebræI.



Verfasst:

Durch ein Mitglied der Wohlöbl: Fruchtbringenden
Gesellschaft / M. A. V. L.



Gedruckt zu Wien in Oesterreich / 1671.

Inu 4 277

Lieber Leser! wenig steh/und hab mit uns Mitleyden/wart ein wenig/nit weck
geh/wir müssen uns bald scheyden/von Wien/wissen doch nicht wohin? Allda
zu seyn war unser Sinn/nun müssen wir auch me. den

2. Adonai! erbarm's Gott! Wir müssen jetzt weichen/ist das nit ein grosse
Noth? Wir müssen jetzt fortschleichen/wie die Christen tanzen wollen / der Teuffel
wird die Jüdn hollen/den Fidlbogen wir streichen.

3. Ist das nit ein grosse Sünd? Wir müssen jetzt nun wandern / man verschont
nit Weib/noch Kind/wir müssen fort nach Flandern/die Christen thun/was sie wol-
len/der Teuffel wird die Jüdn bald hollen/sags eines/sags dem andern.

4. Der groß Keyser **L E O P O L D** / thet uns hiervor passieren/ist worden nun
uns Abholdt/wir müssen fort marschieren/sein **M A R G A R I T E** hulff auch
dazu/das wir haben nunmehr kein Ruhe/das Feuer thet sie schieren.

5. Kaum erschien der Jacobs Tag/mit seinen unglücks Strallen/merck! was dies-
ser Tag vermag/wir müssen jetzt fortwallen / Haus und Hoff leyder! nun verlass/du
bist nit mehr Land Untersaß/vorher die Schulden bezahlen.

6. Sara! nim den Säckl mit / wir müssen nun von himmen / der Rachel vergüß
auch nit/am trauriges beginnen! O Wien! wer soll nit erstainen! schau/hör! wie
die Kinder wainen! Fruehstuck gib vorher ihnen.

7. Unser will / war ohne Zihl / die Christen zubetrügen / Gott hat uns gestattet
viel/wir seynd nun lähre Fliegen! Nim das F. von den Fliegen weck / bleibt nichts
anders als Bauren Fleck/die Wahrheit kan nit Liegen.

8. Den Christen haben das Blut / wir wacker ausgesogen / gebauet mit ihrem
Gut/genossen ihren Hogen/wir haben sie/doch ohne Wundt/geschunden mit geis-
gem Schlund/bekenn! ist das erlogen?

9. Jud und Christ / war schier ein Ding/die Sachen sie abhändlen/ Ich fürwahr
die Wahrheit sing / Berlangen noch Fortwandlen / am Hohenmarckt war unser
Frag? Wann anderst war ein schöner Tag/haben wir nichts zu handlen?

10. Schächer war nur unser Kunst / die Leuthe zubetrügen / sonst aber der größte
Dunst/auch Rabisch hinein Liegen/vor grossen Hannsen/wir gar schlecht/ (wir hät-
ten recht oder unrecht) Die Knie thäten biegen.

11. Nun wollan viel Strick auff d' Naß / die Christen uns verfluchen / das uns
ankomme die Fraiß/wo wird man uns jetzt suchen? Bliß/Dommer/lauter Unglück/
neben des Henckers Galgen Strick/die Christen uns nachfluchen.

12. Wir hatten auff unsern Tisch / an Sabbath auch darneben / Fleisch gebrat-
tens / wie auch Fisch / der Sabbath thäts uns geben / von härtem der Christen
Schweiß/der macht uns nit bang/noch haiß/von dem thäten wir leben.

13. Wir haben keinen ruh'n Sit/das recht wir uns selbst hemmen/der Christen
Schweiß

Schweiß ist unser Hib / Mauserl chus man uns nennen / wir lauffen / mit dem Ju-
den Spieß/hin und her (sagen) Geld herschieß/das Rabenvieh sie kennen.

14. Wir seynd gewest/der Christen Degl / sie dienten uns zur Sachen / nunmehr
seynd wir ihre Fldgl / jetzt thun sie uns auslachen / ach treue liebe Judenschafft! Du
ligst jetzt hin/hast keine Krafft! Jan) Schores nit mehr machen.

15. Ich bin recht ein Schallmensch / gegessen scharpffe Laugen / bin verlassen / Ey/
O Ey / welche Christum verlaugnen / doch seynd viel unteschnittene Gäst / die raffien
zu sich auch das best/zur Juden Gmain sie tauen.

16. Der Jud war Christens Wang / von Wucher thut er stincken / er fraß ihme
schier auff gang / nun muß er jetzt forthinken / verschmachten / auff der Reiß und
Weeg/hat kein Landt / noch weiß einen Steeg/in Ohnmacht thut er sincken.

17. Philipp der Vater Müller / Kollnitisch Bischoff zu Neustadt / der that uns
recht trillen / gang haben uns abgemath / Hoher der Oesterreicherische Cansler / ist
gewest unser Vorkanck / das wir weichen aus der Stadt.

18. Wir sagten Ihr Excellenz! Wir wollen schon spendiren / er aber : Pock's
Pestilens! Wolt ihr mir noch rencieren? Graf Trautson/hülff wacker dazu/das
wir hätten kein Raß/noch Ruh/Roch thäte dazu schieren.

19. Grundemann / unter Marschalck / gut Wort zwar thätte geben / war aber
recht bestellt / uns / Spinnenfeind / darneben / O Adonai! du Wunder Gott! Komb
uns zu Hülff! Ach grosse Noth! Erhalt nur unser Leben.

20. Biermahl hundert tausend Guldt / thäten wir offeriern / zu Erlangung
vorig Huldt / sonderlich wolten schmieren / die Comissarios mit Geld / (das beste
Kleynot der Welt) für uns zu obligieren.

21. Sie nahmens aber nit an / das Geld sie nur verachten / Judl / nichts mehr rich-
ten kan / wir müsten jetzt verschmachten / vor Zeiten hätte grosse Krafft / zu Wien all-
hier / Schmirali Safft / das Geld sie nun verachten.

22. Für uns haben wir die Stadt / gebauet / und die Strassen / die Stadt nun der
Christ hat / mit sambt den lähren Gassen / wir waren vorher schlaue Füchs / gelten E-
was / anjeso Nichts / lauffen nun fort : als Hasen.

23. O Messias / wo so lang / Bleibst du? wir nur verzagen / umb dich ist uns Angst
und Bang / das Gewissen thut uns nagen / wir zittern in dem ganzen Leib / die Kinder
winklen waint das Weib / waint das Weib / geht uns über der Magen.

24. Wolauß / Wolauß du Edle Stadt / thue dich / O Wien erfreuen! In dem
der **L E O P O L D** hat / durch sonders Benedeyen / die Unglücks volle Juden
Schaar / vertriben aus dem Lande gar / nun kan ich Propheceyen :

25. Das alles Glück von Himmel sich / im Land wird sehen lassen / Gott wird / O
Oesterreich dich / mit vieler Gnad umbfassen : seht / wie die Sonn so frölich glantz /
dunckt mich an allen Strassen.

26. Nun sey gegrüßet LEOPOLD Stadt/nicht mehr/wie vor genennet/Wivat
der dich getauet hat / und deine Schaar zertrennet / sein Name wird bey später Zeit/
umb dieses Ihun seyn ausgebreitet/das ganze Land bekennet.

27. Demütig sage diesen Danck / der dich o^ho gesegnet / hin ist bereit der Juden
Gstanc / weil dir das Heyl begegnet / daß dein J^unn^ophner Christen seyn / vor warst
unsauber / jetzt bist rein / dein Heyl von Himmel r^ugnet.

28. Die Synagog/das Götzen-Haus ist nunmehr Gott geweyhet was Jüdisch
war/ist schon hinaus/der Irthumb ganz verbleichet: Es scheint als ob die Engelein/
umb deine Mauren schwebend seyn/da der Unglaub verstreicht.

29. Ihr Mauren wann ihr reden kund / was wird man nicht erfahren? Wie
manchsmahl Gott ist verwundet / worden durch diese Schaaren? Wie manche
Sünd/und Missethat/der lose Hauff begangen hat/in so viel langen Jahren?

30. Mich dünckt ich hör das Christen-Blut/ganz niderträchtig schreyen: O wol/
daß man die Wien-Stadt thut / der Tyranny befreien! Wie manchsmahl ein
Mutter hat/gesucht ihr Kind durch d' ganze Stadt/mit Gall vermengten Reyen?

31. Wie manch abgestohlene Sach/ist da vertuscht verblieben? Der man gefragt
heftig nach / umb kleins Geld abgeriben: Was habens für Partiden gespilt/ und
Tag und Nacht darauff geziehl? Was habens nicht getrieben?

32. Forch/forth mit ein so üblen Gsind / das so viel Unheil stiftet/ und die hoch-
vermehrte Sünd/die edle Stadt vergiffet: Pacht euch hinaus / das edle Haus / hat
schon gehabt vor euch den Grauß/jetzt wird es rein gelüfftet.

35. Wivat zu tausend / tausendmahl! Hör ich den Echo schreyen / durch Berg
und Oesterreicher Thal: Alles thut sich erfreuen / Wivat der dieses hat gethan / daß
d' losen Juden seynd darvon/all's thut ihn benedeyen.

E N D E

